

Was sollen wir tun, wenn wir uns unsicher sind, welche Schulart für unser Kind die richtige ist?

Grundsätzlich empfehlen wir, den Rückmeldungen und Empfehlungen der Grundschullehrer:innen zu folgen. Diese Einschätzungen beruhen auf einer langjährigen Beobachtung Ihres Kindes und sind pädagogisch fundiert.

Wenn Sie unsicher sind, beraten wir Sie gerne persönlich – entweder im Rahmen des Anmeldegesprächs oder in einem zusätzlichen Termin. Wenden Sie sich hierzu bitte telefonisch (07822-8928-0) oder per E-Mail (gymnasium@et.sstfr.de) ans Sekretariat.

Unser Kind hat eine Gymnasialempfehlung – raten Sie dennoch manchmal zur Realschule?

Wenn Ihr Kind eine Gymnasialempfehlung erhalten hat, ist auch unser klarer Rat, Ihr Kind an einem Gymnasium anzumelden.

In den vergangenen Jahren haben sich einige Familien trotz Gymnasialempfehlung bewusst für die Realschule entschieden, häufig mit Blick auf die hohe Nachmittagsbelastung im früheren G8-Gymnasium. Diese Situation hat sich jedoch grundlegend verändert:

Im G9-Gymnasium ist die Stundenbelastung in den ersten sechs Schuljahren identisch mit der Realschule. Die zeitliche Belastung am Nachmittag ist daher kein Argument mehr gegen das Gymnasium.

Sollten Sie Ihr Kind aus anderen Gründen (z.B. Bläserklasse) dennoch an unserer Realschule anmelden wollen, ist das selbstverständlich möglich. Im Anmeldegespräch weisen wir jedoch darauf hin, dass wir die Gymnasialempfehlung der Grundschule weiterhin sehr ernst nehmen.

Unser Kind hat eine Realschulempfehlung, wir wünschen uns aber das Gymnasium – was können wir tun?

Wenn sowohl durch „Kompass 4“ als auch durch die Grundschule eine Realschulempfehlung ausgesprochen wurde, Sie aber dennoch einen Wechsel an unser Gymnasium in Erwägung ziehen, nehmen Sie bitte unbedingt Kontakt mit uns auf oder sprechen Sie dies im Anmeldegespräch an.

In diesem Fall führen wir zunächst ein ausführliches Gespräch mit Ihnen und Ihrem Kind. Wenn es pädagogisch sinnvoll erscheint, besteht die Möglichkeit, an der St. Landolin Schule den landesweit zentralen Potentialtest durchzuführen.

- Termin: Dienstag, 24.02.2026, Beginn landesweit um 9:00 Uhr

Bitte beachten Sie: Der Test setzt voraus, dass wir Sie und Ihr Kind vorab kennengelernt haben. Eine Teilnahme ist daher nur nach vorheriger Kontaktaufnahme möglich.

Wie läuft das Anmeldeverfahren an der St. Landolin Schule ab?

An staatlichen Schulen finden die Anmeldetage einheitlich Anfang März (9.-12. März) statt. Dort erhalten Kinder mit entsprechender Empfehlung in der Regel auch sicher einen Schulplatz.

Als Schule in freier Trägerschaft gestalten wir unser Anmeldeverfahren bewusst zeitlich vorgelagert. So möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich bei Bedarf zusätzlich an einer staatlichen Schule anzumelden, falls wir aufgrund begrenzter Plätze kein Angebot machen können.

- Anmeldegespräche: aktuell laufend, spätestens bis Mittwoch, 11. Februar
- Tag der offenen Tür:
 - Gymnasium: Freitag, 6. Februar, 15.30 Uhr
 - Realschule: Samstag, 7. Februar, 10.00 Uhr

Sollten Sie nach dem Tag der offenen Tür noch unsicher sein, können Sie sich gerne für ein weiteres Beratungsgespräch an uns wenden. Wichtig ist jedoch, dass die Anmeldung bis spätestens 11. Februar erfolgt, damit wir Ihnen rechtzeitig Rückmeldung geben können.

Was bedeutet das iPad-Konzept (Edu360°) an der St. Landolin Schule?

Die St. Landolin Schule nimmt am Projekt Edu360° der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg teil. Das bedeutet u.a.:

- Alle Schüler:innen erhalten ein persönliches iPad als kostenloses Leihgerät.
- Schüler:innen der Klassen 5 und 6 bewahren ihr iPad aktuell in einem persönlichen Schließfach in der Schule auf.
- Ab Klasse 7 dürfen die Geräte – nach aktuellem Stand – auch mit nach Hause genommen werden.

Wichtig ist uns: iPads ersetzen nicht den klassischen Unterricht.

Gerade in den unteren Klassen wird weiterhin mit Stift und Papier gearbeitet. Die iPads werden gezielt zur Medienbildung, Recherche und als sinnvolle Ergänzung eingesetzt.

Der große Vorteil des Konzepts liegt darin, dass:

- jedes Kind jederzeit über ein eigenes, funktionierendes Gerät verfügt,

- keine Unterrichtszeit durch Technikorganisation verloren geht,
- alle Schüler:innen mit dem gleichen Gerätetyp arbeiten – unabhängig vom sozialen Hintergrund.

Weitere Infos zu Edu360° finden Sie [hier](#).

Wie hoch ist der Schulbeitrag – und was ist, wenn wir ihn uns nicht leisten können?

Der Schulbeitrag beträgt – wie an allen Stiftungsschulen – aktuell 65 Euro pro Monat als Familienbeitrag. Dieser Betrag gilt unabhängig davon, wie viele Kinder einer Familie die Schule besuchen.

Uns ist wichtig zu betonen:

Eine Anmeldung an der St. Landolin Schule soll nicht am Geld scheitern.

Sollte der Schulbeitrag für Ihre Familie eine finanzielle Herausforderung darstellen, sind Ermäßigungen bis hin zur vollständigen Erlassung möglich. Dies klären wir individuell und vertraulich mit Ihnen. Bitte sprechen Sie uns in diesem Fall offen an.

Über die Finanzierung unserer Schule können Sie sich genauer [hier](#) informieren.

Warum sollte ich einen Schulbeitrag zahlen und mein Kind an eine Schule in freier Trägerschaft schicken, wenn staatliche Schulen kostenlos sind?

Zunächst ist wichtig zu betonen:

Die St. Landolin Schule unterscheidet sich **nicht** von staatlichen Schulen dadurch, dass andere oder „leichtere“ Inhalte vermittelt würden. Als **staatlich anerkannte Schule** sind wir verpflichtet, **die gleichen Bildungspläne und Lerninhalte** umzusetzen wie öffentliche Schulen.

Unsere Arbeit wird dabei sogar regelmäßig und sehr eng durch die Schulaufsichtsbehörden überprüft.

Der Unterschied liegt nicht im *Was*, sondern im *Wie* – und in den zusätzlichen Möglichkeiten, die wir als Schule in freier Trägerschaft haben.

Mehr pädagogische Ressourcen und individuelle Begleitung

Über das übliche Angebot öffentlicher Schulen hinaus können wir gezielt zusätzliche Ressourcen einsetzen, zum Beispiel:

- die Ausstattung aller Schüler:innen mit persönlichen iPads als kostenlosen Leihgeräten,
- eine deutlich stärkere personelle Unterstützung im pädagogischen Bereich.

Unser pädagogischer Markenkern lässt sich gut mit dem Leitsatz beschreiben:
„Yes, we care.“

Das bedeutet: Wir haben besonders auch die Schüler:innen im Blick, denen es gerade nicht gut geht – fachlich, emotional oder persönlich. Bei uns sind Schüler:innen **keine Nummern**, die am Schuljahresende aussortiert werden. Stattdessen begleiten wir sie **frühzeitig, präventiv und gemeinsam mit den Eltern**, um Schwierigkeiten möglichst rechtzeitig anzugehen.

Verlässliche Unterstützung – auch in Krisen

Zum Erwachsenwerden gehören manchmal auch Krisen. Dafür halten wir bewusst Strukturen vor, die an staatlichen Schulen in dieser Dichte nicht möglich sind:

- eine enge Begleitung durch die Klassenlehrer:innen, die wiederum eng durch die pädagogische Leitung begleitet werden,
- eine sozialpädagogische Beratungsstelle mit aktuell zwei Pädagogen,
- Lerncoaching durch speziell ausgebildete Lehrkräfte,
- Schulseelsorge, also qualifizierte Ansprechpersonen auch bei persönlichen oder familiären Krisen.
- Regelmäßige Coaching/ Kompass Gespräche

Das christliche Menschenbild ist für uns dabei kein Schlagwort, sondern gelebter Alltag:
Niemand wird alleingelassen.

Diese Haltung prägt die Atmosphäre und die Gemeinschaft an unserer Schule spürbar.

Förderung in alle Richtungen

Gleichzeitig unterstützen wir auch Schüler:innen, die besondere Begabungen mitbringen und zusätzliche Herausforderungen suchen, durch:

- vielfältige Arbeitsgemeinschaften,
- Projekte,
- Exkursionen und außerunterrichtliche Angebote
können wir Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer Talente fördern – über das reguläre Maß hinaus.

Wir haben gehört, dass die St. Landolin Schule sich mit der Dalton-Pädagogik beschäftigt. Was bedeutet das?

Die St. Landolin Schule versteht es als ihren Auftrag, sich **pädagogisch kontinuierlich weiterzuentwickeln**. Als Schule in freier Trägerschaft wollen wir nicht abwarten, bis

neue Konzepte nach langen Jahren flächendeckend eingeführt werden, sondern uns aktiv mit der Frage beschäftigen, wie wir Schule und Lernen für Kinder und Jugendliche weiter verbessern können.

Ein zentrales Thema, das uns dabei aktuell besonders beschäftigt, ist die

Selbstständigkeit von Schüler:innen:

Wie lernen junge Menschen, sich selbst zu organisieren?

Wie können sie ihr eigenes Lernen realistisch einschätzen?

Wie übernehmen sie Verantwortung für ihren Lernprozess?

Vor diesem Hintergrund setzen wir uns intensiv mit der **Dalton-Pädagogik** auseinander. Dabei handelt es sich um ein **bewährtes und zeitgemäßes pädagogisches Konzept**, das seit vielen Jahren an verschiedenen Schulen erfolgreich umgesetzt wird. Eine besonders bekannte Schule ist die Dalton-Schule Alsdorf, die für ihre Arbeit vor rund zehn Jahren mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde.

Gemeinsam mit der Schulleitung dieser Schule sowie mit Kolleg:innen und Schüler:innen haben wir uns intensiv darüber informiert, wie Dalton-Pädagogik konkret umgesetzt wird. Aktuell prüfen wir gemeinsam mit unseren **Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften**, welche Elemente daraus für die St. Landolin Schule sinnvoll, realistisch und gewinnbringend übernommen werden können.

Unsere Überlegungen werden zudem wissenschaftlich fundiert begleitet, unter anderem durch den Austausch mit Bildungsforscher:innen zu Themen wie Dalton-Pädagogik und „Deeper Learning“. Aspekte wie **Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung und eigenverantwortliches Lernen** sehen wir als zentrale Zukunftskompetenzen, die Schule heute gezielt fördern muss.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere Schulentwicklung konsequent fortsetzen – mit dem Ziel, den Schüler:innen der St. Landolin Schule weiterhin die **bestmögliche pädagogische Unterstützung** zu bieten, für die unsere Schule in den vergangenen Jahren bekannt geworden ist.

Stimmt es, dass es an der St. Landolin Schule keine Noten gibt?

Nein, das stimmt nicht. An der St. Landolin Schule werden weiterhin Noten vergeben.

Aktuell gibt es **eine fünfte Klasse**, in der wir im Rahmen eines pädagogischen Entwicklungsprojekts verstärkt auf **lernförderliche Leistungsrückmeldungen** setzen. In dieser Klasse stehen ausführliche Rückmeldeformate im Vordergrund, wie sie viele Schüler:innen bereits aus der Grundschule kennen. Dazu gehören unter anderem:

- differenzierte Feedbackinstrumente,
- Kompetenzraster,
- individuelle Rückmeldungen zum Lernstand und zur Lernentwicklung.

Ziel ist es, Leistungen nicht ausschließlich auf eine Ziffer zu reduzieren, sondern den Schüler:innen eine **detaillierte und verständliche Rückmeldung** zu ihren Stärken und Entwicklungsfeldern zu geben.

Wichtig ist uns dabei:

- Diese Klasse ist nicht zufällig entstanden, sondern auf Grundlage eines freiwilligen Projekts.
- Sowohl Eltern als auch Schüler:innen wurden im Vorfeld gefragt, ob Interesse an diesem Ansatz besteht.
- Ebenso haben sich Lehrkräfte bewusst und freiwillig an diesem Projekt beteiligt.
- Es handelt sich **nicht um ein flächendeckendes Konzept** für die gesamte Schule.

Ob wir ein solches Angebot künftig noch einmal machen können, ist derzeit offen. Sollte dies der Fall sein, würde es **ausschließlich auf freiwilliger Basis** erfolgen.

Zusammenfassend gilt:

Die St. Landolin Schule ist und bleibt eine Schule mit Noten. Gleichzeitig entwickeln wir unseren Unterricht pädagogisch weiter und erproben – wo sinnvoll und verantwortbar – ergänzende Formen der Leistungsrückmeldung.

Wie ist die aktuelle Situation bei der Schülerbeförderung zur St. Landolin Schule?

Die Schülerbeförderung – insbesondere aus dem Landkreis Emmendingen – steht seit einigen Jahren immer wieder auf dem Prüfstand. Hintergrund ist, dass die Landkreise als Träger des öffentlichen Personennahverkehrs finanziell stark unter Druck geraten sind und daher Einsparungen im ÖPNV vornehmen müssen.

Davon waren in der Vergangenheit auch einzelne Buslinien betroffen, etwa der sogenannte „Forchheimer Direktbus“, der in diesem Schuljahr nicht mehr verkehrt. Solche Entscheidungen liegen nicht bei der Schule, sondern bei den zuständigen Landkreisen.

Grundsätzliche Verkehrsstrategie des Ortenaukreises

Teil der aktuellen Verkehrsstrategie des Ortenaukreises ist es, dass Schüler:innen – ebenso wie alle anderen Fahrgäste – **keine speziellen „Schulbusverbindungen“**, sondern den regulären ÖPNV nutzen.

Konkret bedeutet dies für den nördlichen Kaiserstuhl:

- Fahrgäste werden über regionale Buslinien zum **Bahnhof Riegel** gebracht.
- Von dort erfolgt die Weiterfahrt mit der Bahn.
- Ab dem Bahnhof Orschweier bestehen **Busanschlüsse zu den Unterrichtszeiten**, die Schüler:innen u. a. zur St. Landolin Schule bringen.

Aktuelle Herausforderungen

Uns ist bewusst – und das erleben viele Familien im Alltag –, dass die Züge auf dieser Strecke **häufig unpünktlich** sind. Zudem ist bekannt, dass die Bahnstrecke in den kommenden Jahren umfassend erneuert werden soll, was zeitweise **Schienenersatzverkehr** nach sich ziehen wird.

Auch hier gilt:

Wir kennen diese Rahmenbedingungen und die daraus entstehenden Herausforderungen, können zum jetzigen Zeitpunkt jedoch **keine verlässlichen Aussagen dazu treffen**, wie konkret mit den daraus resultierenden Problemen umgegangen werden wird. Entsprechende Entscheidungen liegen bei den zuständigen Verkehrs- und Planungsträgern.

Was wir sagen können – und was nicht

- Es wird **nicht so sein**, dass keinerlei Schülerbeförderung mehr stattfindet.
- Sollte es zu weiteren Einsparungen oder Veränderungen kommen, ist aktuell **nicht absehbar**, welche konkreten Busverbindungen betroffen wären. Diese Entscheidungen liegen beim Ortenaukreis bzw. den Verkehrsverbünden.

Wir stehen über unseren Schulträger in regelmäßigem Austausch mit den zuständigen Stellen und setzen uns gemeinsam mit den Elternvertreterinnen *der St. Landolin Schule für die Interessen unserer Schülerinnen* ein. Unsere Möglichkeiten beschränken sich derzeit jedoch darauf, Entwicklungen eng zu begleiten und **transparent zu informieren**, sobald belastbare Informationen vorliegen.